

## Vorwort

Die Insolvenzverwaltungspraxis hat in den letzten Jahren das Spektrum der Erfahrungswerte erweitern können. Die insolvenzrechtliche Rechtsprechung hat sich weiterentwickelt und Fallkonstellationen vertiefend beleuchtet. Diese Tendenz kann u. a. für den Bereich der Freigabe aus dem Insolvenzbeschlagn (im weitesten Sinne), Pfändungsschutzvorschriften für laufende Einkünfte (§§ 850 ff. ZPO) und das sog. „Bankguthaben“ (Pfändungsschutzkonto, § 850k ZPO), die Wirkungen einer Enthftungserklärung i. S. v. § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO und das insolvenzrechtlich geprägte Steuerrecht festgestellt werden. Das Insolvenzanfechtungsrecht (§§ 129 ff. InsO) wurde reformiert und auch über weitergehende Rechtsprechung geformt.

Eine grundlegende Änderung erfuhr das Insolvenzrecht für den Bereich der natürlichen Personen insbesondere durch die Möglichkeit der vorzeitigen Erteilung der Restschuldbefreiung. Auch hierzu liegen bereits erste Erfahrungen zur Umsetzbarkeit, zu praktischen Problemlagen und auch zur Akzeptanz bzw. Relevanz vor.

Die vorliegende zweite Auflage greift die neusten Tendenzen auf, wobei der Fokus der Darstellungen stets insbesondere auf den Praxistransfer gelegt wird. Zu nicht abschließend geklärten Rechtsfragen werden Fallkonstellationen beschrieben und denkbare bzw. gangbare Lösungswege entwickelt.

Ausdrücklich möchte ich die Einladung an alle Leserinnen und Leser aussprechen, der Autorin Anregungen, Kritik und eigene Erfahrungswerte mitzuteilen, um den fruchtbaren Dialog zu fördern und im Austausch miteinander auch weiterhin problemsensibel und konstruktiv Ideen für die Rechtsanwenderpraxis zu entwickeln.

Für Ihr Interesse und Ihre Zeit, welche Sie auf die Lektüre meiner Ausführungen verwenden, danke ich Ihnen sehr!

Alsdorf, im April 2019

*Sylvia Wipperfürth*